Dez.-Jan.-Feb.

AUSGABE 1

2027



GEMEINDEBRIEF

Ev.-ref. Kirchengemeinde Emlichheim

Inhalt & Kontakte

Inhalt

Andacht
DerHimmelhängt tief — Seite 3

Glaube & Gesellschaft
Platz für alle · Brückenschlag — Seite 4–5

Gesichter unserer Gemeinde
Monika Tallen – Chorleitung „Sing for it“ — Seite 6

Weihnachten feiern
Unsere Weihnachtsgottesdienste
Punsch unterm Kirchturm — Seite 7

Ausblick
Winterkirche · Weltgebetstag — Seite 8

Freud und Leid
Taufen · Ehejubiläen · Bestattungen — Seite 9

Geburtstage
Wir gratulieren ab 80 Jahren — Seite 10

Rückblick
Tauferinnerung · Herbstmarkt
Erntedank · Ökumene · Zeltlager — Seite 11–13

Freizeiten & Gemeindewahlen
Zeltfreizeiten 2027 · Kirche mit mir — Seite 14

Gottesdienste & Termine
6. Dezember 2026 bis 7. März 2027 — Seite 15

Kontakte

Gemeindebüro
Friedhofsweg 1,
49824 Emlichheim
Tel.: 05943/48 24
emlichheim@reformiert.de
Dienstag & Donnerstag 9–12 Uhr

Pastorin
Annelen Tandara
Tel.: 01573/6 23 63 86
annelen.tandara@reformiert.de

Pastor
Christoph Wiarda
Tel.: 05943/98 30 81
Mobil: 0176/45 21 74 56
christoph.wiarda@reformiert.de

Küsterin
Helga Jager
Tel.: 0177/4 76 63 96

Küsterin Neuringe
Aleida Freitag
Tel.: 05936/39 36

Homepage
emlichheim.reformiert.de
Aktuelles, Termine & mehr

Tritt unserem Kanal bei

Einfach QR-Code scannen

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Emlichheim

Notfallnummern

Telefon-Seelsorge	0800 111 0 111
Schwangere in Not	0800 40 40 020
Gewalt gegen Frauen	116 016
Hilfetelefon Gewalt an Männern	0800 12 39 900
Nummer gegen Kummer (Kinder & Jugendliche)	116 111
Nummer gegen Kummer (Elterntelefon)	0800 111 0 550
Info-Telefon Depression	0800 334 45 33
Hilfetelefon sexueller Missbrauch	0800 22 55 530

Impressum

Herausgeberin:
Ev.-ref. Kirchengemeinde Emlichheim
Friedhofsweg 1, 49824 Emlichheim

Druck:
GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen
Auflage:
2.200 Exemplare
Redaktionsschluss: Ausgabe 2

17.Januar 2027
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

DER HIMMEL HÄNGT TIEF

Der Himmel hängt tief

Im Winter hängt der Himmel tief. Manchmal so tief, dass er beinahe auf den Dächern liegt. Grau über den Feldern. Nebel zwischen den Häusern. Die Bäume schwarz und kahl. Morgens wird es spät hell. Nachmittags viel zu früh dunkel. Der Himmel hängt tief.

Vielleicht ist das gar kein schlechtes Bild für Weihnachten. Wir haben uns angewöhnt, Gott oben zu vermuten. Über den Wolken. Irgendwo jenseits von allem. Weit weg von dem, was hier unten geschieht. Und dann erzählt die Weihnachtsgeschichte etwas völlig anderes: Gott kommt herunter. Nicht ein bisschen. Ganz. In einen Stall. In Stroh und Atemwolken. In die Arme einer jungen Frau. In eine Welt, die auch damals nicht heil war.

Der Himmel hängt plötzlich so tief, dass Maria ihn halten kann. Vielleicht ist das das Wunder. Nicht, dass für einen Augenblick alles gut wird. Sondern dass Gott sich nicht zu schade ist für das, was nicht gut ist. Für die Nächte, in denen wir wach liegen. Für den leeren Stuhl am Tisch. Für die Sorge, die mit ins neue Jahr zieht. Für das Gespräch, das wir immer noch vor uns herschieben. Für das, was wir vermissen. Und für das Glück auch. Das laute und das ganz kleine. Gott bleibt nicht über den Dingen. Er kommt mitten hinein.

Und wenn im Januar die Weihnachtsbäume an der Straße liegen und die Sterne wieder in Kisten verschwinden, ist Weihnachten deshalb nicht vorbei. Gott zieht nicht mit der Weihnachtsbeleuchtung wieder aus. Vielleicht vergessen wir das manchmal. Wir räumen die Krippe weg und suchen den Himmel wieder oben. Dabei ist er längst hier. Am Küchentisch. Auf dem Weg zur Arbeit. Neben einem Krankenbett. Zwischen zwei Menschen, die einander zuhören. Im Lachen eines Kindes. In einer Hand, die eine andere nicht loslässt.

Und irgendwann im Februar merkt man es zuerst am Abend. Es ist noch hell. Nur ein paar Minuten länger. Noch ist Winter. Aber das Licht hat angefangen, zurückzukommen. Fast unbemerkt. Vielleicht kommt Gott oft so. Nicht mit großem Auftritt. Nicht mit Antworten auf alles. Nicht einmal immer so, dass wir ihn erkennen. Eher wie Licht, das jeden Tag ein paar Minuten länger bleibt. Wie ein Himmel, der sich tief über unser Leben beugt.

Darum wünsche ich uns für diesen Winter nicht einen Himmel ohne Wolken. Aber Augenblicke, in denen wir merken: Er ist näher, als wir dachten.

Der Himmel hängt tief. Gott sei Dank.

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.“ (Joh 1,14)

Annelen Tandara





Symbolbild: KI-generiert

PLATZ FÜR ALLE

Über Armut, Würde und das Dazugehören

„Kommst du mit?“ Zum Kaffeetrinken. Ins Kino. Zum gemeinsamen Essen nach dem Training. Eine kleine Frage. Doch die Antwort hängt manchmal an einem Blick aufs Konto.

Armut kann heißen, vor einer Einladung erst rechnen zu müssen: Reicht es für das Geburtstagsgeschenk und die Fahrt? Für den Vereinsbeitrag? Für Winterschuhe nach der Stromnachzahlung?

Wer wenig Geld hat, muss Entscheidungen treffen, die andere kaum bemerken. Nicht jede Absage erzählt den wirklichen Grund.

Auch in der Grafschaft gehört finanzielle Not zum Alltag. 2023 bezogen 9,4 Prozent der Kinder unter 15 Jahren Leistungen nach dem SGB II: knapp jedes zehnte Kind.

Im Juni 2026 wurden hier 3.110 Bedarfsgemeinschaften im Bürgergeldbezug gezählt. Dazu gehören alleinlebende Menschen, Paare und Familien. Diese Zahl ist vorläufig und hochgerechnet.

Leistungsbezug zeigt nur einen Ausschnitt. Die Kinderquote erfasst zum Beispiel keine Familien, die ausschließlich Kinderzuschlag erhalten.

Was kostet es, bei uns dabei zu sein? Diese Frage betrifft auch unsere Gemeinde: Eintritt, Fahrtkosten, eine erwartete Spende oder das gemeinsame Essen können zur Hürde werden.

Ist klar, welche Kosten entstehen? Können Menschen teilnehmen, wenn das Geld fehlt? Müssen sie dafür ihre Not vor anderen erklären?

Eine gute Lösung beginnt beim Zuhören. Sie schützt die Würde und lässt Menschen mitentscheiden. Dazugehören darf keine Geldfrage sein.

Ein Platz am Tisch. Eine Stimme. Die Möglichkeit, dabei zu sein.

Zahlen: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune, Grafschaft Bentheim (2023); BA Nordhorn (Juni 2026).
Kinderquote: SGB-II-Bezug unter 15 Jahren, keine vollständige Armutsquote. Abruf: 17.10.2026.

Eine Brücke im Alltag

Brückenschlag in Emlichheim

Vielleicht kennen Sie dieses Rechnen: Was muss noch bezahlt werden? Was kann warten? Und wie viel bleibt dann für den Einkauf?

Wer diese Fragen Monat für Monat beantworten muss, weiß, wie wenig Spielraum manchmal bleibt. Da kann eine Tasche mit Lebensmitteln etwas verändern. Brot für die nächsten Tage. Etwas für den Mittagstisch. Eine Ausgabe weniger, die aus dem knappen Budget bezahlt werden muss.

In Emlichheim gibt es dafür die Initiative Brückenschlag. Ihre Lebensmittelausgabe ist ein konkretes Angebot für Menschen, die Unterstützung brauchen.

Die Initiative ist seit 2009 aktiv. Dass sie auch heute zum Hilfsangebot vor Ort gehört, ist ein guter Anlass, Danke zu sagen. Allen, die Zeit und Kraft dafür einsetzen, dass diese Unterstützung möglich ist.

Denn hinter einem solchen Angebot steht Arbeit, die leicht übersehen wird. Und die Bereitschaft, sich auf die Lebenssituation anderer Menschen einzulassen.

Wer Hilfe annimmt, bringt ein ganzes Leben mit: Erinnerungen, Fähigkeiten, Verantwortung für andere und Wünsche für die Zukunft. Die finanzielle Situation erzählt davon nur einen Teil.

Darum wünschen wir uns einen Umgang, in dem niemand auf seine Not festgelegt wird. Einen Ort, an dem eine Frage erlaubt ist. An dem Unterstützung selbstverständlich sein darf. Und an dem Menschen selbst sagen können, was sie brauchen.

Auch unsere Gemeinde kann Brücken bauen: nachfragen, aufmerksam bleiben, ein Angebot bekannt machen und Unterstützung so gestalten, dass sie ankommt.

Niemand muss seinen Wert beweisen, um Hilfe annehmen zu dürfen.

Was wird gerade gebraucht?

Wer den Brückenschlag unterstützen möchte, fragt am besten direkt nach. Welche Lebensmittel helfen weiter? Wird Zeit gebraucht? Welche Unterstützung passt im Moment?

Die Initiative ist auf Facebook unter „Initiative Brückenschlag e.V. / Tafel Emlichheim“ zu finden. Dort lässt sich nach aktuellen Hinweisen schauen.

Und ebenso wichtig: Menschen, die das Angebot nutzen, haben etwas zu sagen. Ihre Erfahrungen gehören dazu, wenn wir über Armut und Hilfe sprechen.





MENSCHEN, DIE GEMEINDE PRÄGEN

GESICHTER UNSERER GEMEINDE

In jeder Ausgabe stellen wir Menschen vor,
die unsere Gemeinde mit ihrem Ehrenamt prägen.



HEUTE IM PORTRÄT

Monika Tallen

Aufgeschlossen · humorvoll · positiv

Mein Ehrenamt: Ich leite den Chor „Sing for it“ und zwischendurch auch immer wieder mal Projektchöre.

Dabei bin ich seit: Seit der Gründung 1989 singe ich bei „Sing for it“. Die Chorleitung habe ich 2015 von Dieter Bergholz übernommen.

> *„Jeder Tag ohne ein Lachen ist ein verschenkter Tag.“*
>
> *„Singen ist Balsam für die Seele.“*

So bin ich dazu gekommen:

Ich singe schon mein ganzes Leben gerne, war im Kinderchor, Schulchor und ab 1989 dann Gründungsmitglied im damaligen Jugendchor, aus dem „Sing for it“ wurde. Mit der Zeit habe ich unseren ehemaligen Chorleiter Dieter Bergholz immer mehr unterstützt und 2015 dann auf seine Bitte hin die Leitung komplett übernommen.

Das macht mir daran besonders Freude:

Wenn selbst schwierige Lieder nach intensiven Proben klappen und es sich so toll anhört, wie ich es mir vorgestellt habe. Dann ist die Freude im Chor für uns alle spürbar. Die schöne, positive Stimmung im Chor und natürlich das Singen an sich.

Eine Herausforderung ist:

Die Motivation bei meinen Sängerinnen hochzuhalten, damit alle dabei bleiben und möglichst noch mehr Sängerinnen dazukommen.

Ein Moment, der mir in Erinnerung geblieben ist: Die Zeit mit meinem Projektchor für das Musical „7 Worte vom Kreuz“. Es war eine so schöne Zeit, in der 40 Sängerinnen aus vier Konfessionen zusammengewachsen sind und wir wunderschöne Momente erleben durften: unsere „Werbeauftritte“ in den zwei Gottesdiensten und natürlich der Auftritt im Musical selbst Ende März 2026 in Lingen.

Glaube im Alltag – so erlebe ich Gott:

Gott gibt mir die Kraft, auch in schweren Zeiten durchzuhalten und weiterzumachen. Unsere Lieder schenken mir oft wieder Mut, wenn das Leben schwer wird. Ich bin dankbar, dass er mir auch immer wieder schöne Momente schenkt, aus denen ich Kraft schöpfen kann.

Wenn ich nicht in der Gemeinde bin, dann …

… arbeite ich in Teilzeit als Versicherungsfachfrau in Itterbeck. In meiner Freizeit kümmere ich mich um meine Familie, fahre bei gutem Wetter gerne mit dem Fahrrad und bin auch gerne mit meinen Freundinnen zusammen. In stillen, seltenen Momenten bin ich immer auf der Suche nach neuen Liedern für meinen Chor oder ich lese einen Krimi.

GEMEINSAM WEIHNACHTEN FEIERN

Weihnachten. Und mittendrin wir.

Herzliche Einladung zu unseren Weihnachtsgottesdiensten






Eindrücke aus den Krippenspielen der vergangenen Jahre

Ein Kind in einer Krippe. Hirten auf dem Feld. Engel, die vom Frieden erzählen. Eine Geschichte, die wir jedes Jahr hören. Und die doch immer wieder neu zu uns spricht.

Denn Weihnachten erzählt nicht von einer heilen Welt. Auch damals war längst nicht alles gut. Menschen waren unterwegs, suchten einen Platz zum Bleiben, machten sich Sorgen um morgen. Und genau dort, mitten in dieser unvollkommenen Welt, kommt Gott zur Welt.

Das wollen wir miteinander feiern. An Heiligabend wird es lebendig in unseren Kirchen:

In Emlichheim erzählen Kinder die Weihnachtsgeschichte mit einem Singspiel, in Neuringe bringen sie beim Krippenspiel die vertrauten Figuren und ihre Geschichte zum Leben.

Wenn der Heiligabend langsam zur Ruhe kommt, laden wir um 23 Uhr zur Christvesper in die evangelisch-lutherische Kirche in Emlichheim ein. Unter dem Thema „Fürchte dich nicht“ ist Raum für Kerzenlicht, Lieder und die Botschaft der Engel: Gott ist da, auch wenn vieles unsicher ist.

Am ersten Weihnachtstag feiern wir Gottesdienste mit Abendmahl. Am zweiten Weihnachtstag sind wir herzlich eingeladen, die Gottesdienste unserer Nachbargemeinden zu besuchen. Auch zwischen den Jahren bleiben wir miteinander unterwegs.

Zum Altjahresabend kommen wir noch einmal zusammen: mit Dankbarkeit und offenen Fragen, mit schönen Erinnerungen und manchem, das schwer war. Wir legen das vergangene Jahr in Gottes Hände und gehen mit seinem Segen dem neuen entgegen.

Weihnachten ist eine Einladung – genau so, wie wir sind. Alle Zeiten und Orte stehen im Gottesdienstplan dieser Ausgabe.

NEU IN UNSERER GEMEINDE

Kirchturmlabor

Punsch und Pläuschen unterm Kirchturm

In unserer Gemeinde entsteht etwas Neues: das „Kirchturmlabor – Freiraum für neue Ideen“. Mit dabei sind unter anderem „alte Hasen“ aus dem Kindergottesdienstteam. Zunächst hat sich die Gruppe über WhatsApp zusammengefunden. Jetzt wird aus dem ersten Austausch eine Einladung zum Mitmachen.

Zum Auftakt:
Punsch und Pläuschen unterm Kirchturm 9. Dezember · 19 Uhr

Feuerkörbe, Punsch, Glühwein und Plätzchen: So beginnt das Kirchturmlabor. Wir laden ein, zusammenzukommen, miteinander ins Gespräch zu kommen und einen Adventsabend zu genießen.

Für alle, die sich zu alt für den Kindergottesdienst und zu jung für den Senior:innenkreis fühlen.

Ob du früher im KiGo-Team dabei warst oder die Gruppe gerade erst kennenlernst: Du bist herzlich willkommen! Vielleicht entstehen beim ersten Becher Punsch schon die nächsten Ideen.






WINTERKIRCHE

Wenn Kirche zusammenrückt

Winterkirche von Januar bis März sind wir wieder im Gemeindesaal



Draußen ist es kalt. Die Tage sind kurz, der Winter hat uns fest im Griff. Drinnen rücken wir ein wenig näher zusammen. Wir singen, beten, hören auf Gottes Wort und begegnen einander. Nicht in der großen Kirche, sondern im Gemeindesaal.

Auch in diesem Winter feiern wir unsere Gottesdienste in Emlichheim wieder im Gemeindesaal. Die Winterkirche ist längst mehr als eine Möglichkeit, Heizkosten zu sparen. Sie hat ihren ganz eigenen Charme.

Die Wege zueinander sind kürzer, die Atmosphäre ist persönlicher, und manchmal entstehen gerade hier Gespräche, für die nach einem Gottesdienst in der Kirche kaum Zeit bleibt.

Und wir feiern nicht allein.

Gemeinsam mit unserer evangelisch-lutherischen Nachbargemeinde gestalten wir die Wintermonate. Mal sind wir bei den Lutheranerinnen zu Gast, mal kommen sie zu uns. Zwei Gemeinden mit unterschiedlichen Traditionen, aber mit einem gemeinsamen Glauben.

Dabei geht es um mehr als einen Wechsel der Gottesdienstorte. Wir lernen einander besser kennen, entdecken Vertrautes und Neues und erleben, dass Kirche nicht an einer Konfessionsgrenze endet.

So feiern wir im Winter:

Am ersten Sonntag im Monat findet um 9 Uhr ein Gottesdienst in Neuringe statt. Um 10:30 Uhr feiern wir gemeinsam in der evangelisch-lutherischen Kirche. Am zweiten Sonntag sind die Lutheraner:innen um 10:30 Uhr bei uns im reformierten Gemeindesaal zu Gast.

Am dritten Sonntag feiern wir um 9 Uhr in Neuringe und um 10:30 Uhr im Gemeindesaal in Emlichheim.

Weitere Gottesdienste und mögliche Abweichungen stehen im Gottesdienstplan auf Seite 19.

Ab dem 20. März kehren wir zu den Konfirmationen wieder in unsere Kirche zurück.

Bis dahin gilt: Herzlich willkommen in unserer Winterkirche! Vielleicht ist gerade die etwas andere Atmosphäre eine gute Gelegenheit, einmal wieder vorbeizuschauen.

---

100 JAHRE WELTGEBETSTAG

Ein Gebet geht um die Welt



Stell dir vor, ein Gebet wandert um die Erde. Es beginnt dort, wo die Sonne zuerst aufgeht. Menschen versammeln sich, zünden Kerzen an, singen und beten. Einige Stunden später geschieht dasselbe an einem anderen Ort. Und noch einmal. Und noch einmal. Bis das Gebet schließlich auch bei uns angekommen ist.
So ist es jedes Jahr am ersten Freitag im März. Über Ländergrenzen, Sprachen und Konfessionen hinweg feiern Menschen miteinander den Weltgebetstag.
2027 wird diese Bewegung 100 Jahre alt.

Was 1927 begann, ist zu einer weltweiten Gemeinschaft geworden. Frauen haben über Generationen hinweg dafür gesorgt, dass die Stimmen anderer Frauen gehört werden. Sie haben von ihrem Alltag erzählt, von Hoffnung und Glauben, aber auch von Ungerechtigkeit, Gewalt und schwierigen Lebensbedingungen. Denn der Weltgebetstag war nie nur ein gemeinsamer Gottesdienst. Er verbindet das Gebet mit dem Handeln. Wer die Geschichten anderer hört, beginnt die Welt mit anderen Augen zu sehen. Aus Anteilnahme kann Solidarität werden. Aus einem Gebet ein erster Schritt zur Veränderung.
Normalerweise steht beim Weltgebetstag ein bestimmtes Land im Mittelpunkt. Zum 100-jährigen Jubiläum ist das anders: Frauen aus verschiedenen Teilen der Welt haben die Gottesdienstordnung gemeinsam vorbereitet.

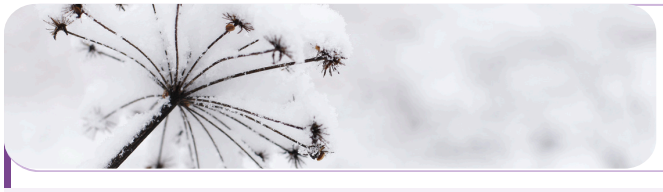
Ihre unterschiedlichen Erfahrungen, Kulturen und Glaubensgeschichten fließen in eine Feier ein. „Für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ lautet das Thema.
Auch in Emlichheim wollen wir dieses Jubiläum ökumenisch feiern. Gemeinsam singen, beten, zuhören und entdecken, was uns mit Menschen auf der ganzen Welt verbindet.
Vielleicht können wir die Welt nicht mit einem einzigen Gebet verändern. Aber ein Gebet kann uns verändern. Es kann unseren Blick weiten, uns miteinander verbinden und Mut machen, nicht gleichgültig zu bleiben.
Wir feiern mit!
Freitag, 5. März 2027, voraussichtlich 19:30 Uhr, in der evangelisch-altreformierten Kirche Emlichheim.
Herzliche Einladung an alle, die mitfeiern möchten!

Bild: Gemeindesaal Emlichheim | Weltgebetstag: © World Day of Prayer International Committee / Weltgebetstag e. V.

Freud und Leid

Wir teilen miteinander, was uns bewegt.

Diese Informationen finden Sie in der gedruckten Version



Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Psalm 139,5

Hinweis zum Datenschutz: In der Online-Ausgabe werden keine persönlichen Daten veröffentlicht.
In der gedruckten Ausgabe finden Sie die vollständigen Namen.

Geburtstage ab 80 Jahren



Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen
für das neue Lebensjahr.

DEZEMBER 2026 | **JANUAR** 2027 | **FEBRUAR** 2027

Diese Informationen finden Sie in der gedruckten Version

Hinweis zur Veröffentlichung

Wer keine Veröffentlichung wünscht, melde sich bitte im Gemeindebüro.
In der Online-Ausgabe werden keine persönlichen Daten veröffentlicht.

DU BIST GEMEINT!

Rückblick auf die Wohnzimmerkirche zur Tauferinnerung

Wann hast du zuletzt an deine Taufe gedacht? Vielleicht ist sie schon viele Jahre her. Vielleicht warst du damals noch ein Baby und kannst dich gar nicht daran erinnern.

Bei unserer Wohnzimmerkirche am 20. September stand genau das im Mittelpunkt: die Taufe und das, was sie für unser Leben bedeutet.

Die Botschaft dieses Gottesdienstes war einfach und zugleich groß: Du bist gemeint. Du bist Gottes geliebtes Kind. Nicht erst, wenn du etwas leistest. Nicht nur, wenn alles gut läuft. Sondern einfach, weil du da bist.

In der besonderen Atmosphäre der Wohnzimmerkirche war Raum, dieser Zusage nachzuspüren. Nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit dem Herzen. Denn die Taufe ist mehr als ein Ereignis, das irgendwann einmal stattgefunden hat. Sie ist eine Zusage, die bleibt. Unser Leben verändert sich. Wir werden älter, übernehmen neue Aufgaben, machen Fehler, erleben Glück und Enttäuschungen. Manchmal wissen wir genau, wer wir sind und wohin wir gehören. Manchmal verlieren wir den Boden unter den Füßen.
Die Zusage der Taufe bleibt: Du gehörst zu Gott.

Nichts, was du tust oder nicht tust, kann dir diese Zugehörigkeit nehmen.

Die Wohnzimmerkirche bot Gelegenheit, sich mit dieser Zusage neu zu beschäftigen und darüber nachzudenken, was sie für den eigenen Alltag bedeutet. Vielleicht ist das die schönste Erinnerung, die wir aus diesem Gottesdienst mitnehmen können: Wir müssen nicht erst jemand werden, um von Gott gesehen zu werden.

Wir sind längst gemeint.

Und daran dürfen wir uns immer wieder erinnern.

NIMM PLATZ! – DIE ARCHE AUF DEM HERBSTMARKT

Unsere Konfis schaffen einen Ort für Begegnungen



Der Arche-Stand auf dem Herbstmarkt.

Kaffee. Kekse.
Gespräche.

Einfach mal Platz nehmen. Einen Kaffee trinken, einen Keks essen, miteinander ins Gespräch kommen. Oder einfach nur da sein.

Mit dieser Einladung war die Arche auf dem Herbstmarkt in Emlichheim vertreten. Das Besondere: Unsere Konfirmand:innen hatten den Stand selbst aufgebaut, liebevoll gestaltet und während des Marktes begleitet. Unter dem Motto „Nimm Platz!“ entstand mitten im Markttrubel ein kleiner Ort zum Verweilen. Ein langer Tisch, bunte Dekoration, Kaffee und Kekse luden dazu ein, sich für einen Moment hinzusetzen. Dabei ging es um mehr als eine gemütliche Kaffeepause. Auf einem Schild stand die Frage: „Was würdest du gerne mit anderen teilen?“ Eine Einladung, miteinander ins Gespräch zu kommen, Gedanken auszutauschen und einander zuzuhören.

Denn Gemeinschaft beginnt manchmal ganz unspektakulär: mit einem freien Platz am Tisch, einem freundlichen Wort oder einer Begegnung, die sonst vielleicht nicht stattgefunden hätte.

Unsere Konfis haben mit ihrem Einsatz gezeigt, dass Kirche nicht nur im Kirchengebäude stattfindet. Sondern überall dort, wo Menschen füreinander Zeit haben, einander willkommen heißen und Gemeinschaft gestalten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Konfis, die mit angepackt, vorbereitet und den Stand begleitet haben!

Ihr habt die Arche auf dem Herbstmarkt zu einem einladenden Ort gemacht. Und gezeigt, wie einfach es manchmal sein kann, anderen einen Platz anzubieten.

DANKE SAGEN UND MITEINANDER TEILEN

Erntedank in Emlichheim und Neuringe

In Emlichheim begann Erntedank schon vor dem Gottesdienst: mit einem gemeinsamen Frühstück. An der gedeckten Tafel war Zeit, in Ruhe zu essen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Zwischen Brot, Obst und Blumen wurde sichtbar, wofür wir an diesem Tag danken: für das, was uns satt macht, und für die Menschen, mit denen wir es teilen.

Die liebevoll zusammengestellten Erntegaben brachten die Farben des Herbstes in die Kirche. Kürbisse, Früchte und Ähren erinnerten daran, wie viel wachsen und zusammen kommen muss, bis wir etwas auf dem Teller haben. Vieles davon nehmen wir im Alltag selbstverständlich hin. Erntedank lädt dazu ein, genauer hinzusehen.





In Neuringe ging die Gemeinschaft nach dem Gottesdienst weiter. Bei einer gemeinsamen Suppe blieben wir noch zusammen, aßen und erzählten. Ein guter Anlass, sich Zeit füreinander zu nehmen, bevor jede wieder ihrer Wege ging.

Zwei Orte, zwei gemeinsame Mahlzeiten – und derselbe Gedanke: Wir leben von dem, was uns geschenkt wird und was Menschen füreinander tun.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die vorbereitet, geschmückt, das Frühstück organisiert, Suppe gekocht und hinterher wieder aufgeräumt haben. Ihr habt dazu beigetragen, dass wir Erntedank miteinander feiern und genießen konnten.

GEMEINSAM LICHT SEIN

Ökumenische Kirchenratssitzung: Vielfalt als Stärke

In diesem Jahr lud die altreformierte Kirche die Kirchenräte aller Arche-Gemeinden zu einem gemeinsamen Abend ein. „Gemeinsam Licht sein – Vielfalt als Stärke“ lautete das Thema.

Wir kamen über verschiedene Bibeltexte ins Gespräch, aßen miteinander und nahmen uns Zeit für die Begegnung über die eigene Gemeinde hinaus.

Vielfalt
als Stärke.

Ein besonderes Zeichen des Miteinanders entstand aus den Kerzen, die wir mitgebracht hatten: Aus ihnen wurden neue Kerzen. Wir wollen sie künftig in unseren Kirchenratssitzungen und Gottesdiensten anzünden. Ihr Licht soll uns an diesen Abend erinnern und an den Gedanken, der uns zusammengeführt hat: Unsere Vielfalt ist eine Stärke.

Ein herzliches Dankeschön an Pastor Frans du Plessis für die Organisation des Abends und für die wunderbare Gemeinschaft!



Aus mitgebrachten Kerzen wurde ein gemeinsames Zeichen.

JESAJA 11,7 (L)

Kuh und Bärin werden zusammen weiden,
ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe
wird Stroh fressen wie das Rind.

Monatsspruch DEZEMBER 2026

GENESIS 1,3 (L)

Gott sprach:
Es werde Licht!

Monatsspruch JANUAR 2027

ZELTLAGER 2026 GEMEINSAM UNTERWEGS

Abenteuer, Gemeinschaft und jede Menge Erlebnisse in Surwold

Im Juli verwandelte sich der Campingplatz „Die Bantu's" in Surwold wieder in ein kleines Zeltdorf. Beim Zeltlager unseres Mitarbeiterkreises (MAK) verbrachten Kinder und Jugendliche gemeinsam erlebnisreiche Ferientage. Den Anfang machten die Jumpies im Alter von neun bis elf Jahren. Anschließend übernahmen die Minis (sechs bis acht Jahre) den Zeltplatz, bevor die Churchhouse-Gruppe (zehn bis dreizehn Jahre) das Lagerleben fortsetzte. Langweilig wurde es dabei nicht: Fußball und Geländespiele, kreative Bastelaktionen und gemeinsame Mahlzeiten gehörten genauso dazu wie der Ausflug in den Kletterwald.
Dort waren Mut, Geschicklichkeit und gegenseitige Unterstützung gefragt.

Auch beim Gestalten von Vogelhäusern und Mäppchen, bei der Mini-Playback-Show und den vielen Spielen konnten alle ihre eigenen Ideen einbringen. Natürlich blieb auch Zeit für Geschichten aus der Bibel. Bibi Babbel und Tommy Türmer begleiteten die Kinder durch das Bibelthema und sorgten für besondere Begegnungen und neue Gedanken. Und dann waren da noch die vielen kleinen Momente, die ein Zeltlager unvergesslich machen: das Lachen am Abend, die Gespräche im Zelt, neue Freundschaften und das Gefühl, gemeinsam etwas zu erleben. Ein großes Dankeschön gilt allen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des MAK, die mit viel Zeit, Kreativität und Engagement diese Freizeiten möglich gemacht haben. Ohne sie wäre ein solcher Sommer nicht denkbar!





























ZELTFREIZEITEN 2027

Ein Sommer voller Erlebnisse wartet auf dich

Ein Sommer voller Abenteuer wartet auf euch!

Nach den erlebnisreichen Zeltfreizeiten in Surwold im vergangenen Sommer laufen beim Mitarbeiterkreis (MAK) unserer Kirchengemeinde bereits die Vorbereitungen für 2027. Denn auch im nächsten Jahr heißt es wieder: Koffer packen, Schlafsack einrollen und auf ins Zeltlager! Wer schon einmal dabei war, weiß: Eine Zeltfreizeit ist viel mehr als nur ein paar Tage Urlaub ohne Eltern. Hier entstehen Freundschaften, hier wird gemeinsam gelacht, gespielt, gesungen und Neues ausprobiert. Manchmal braucht es ein bisschen Mut, manchmal gute Ideen und manchmal einfach Menschen, die zusammenhalten.

Und am Ende bleiben Erinnerungen, die weit über den Sommer hinausreichen.

Auch 2027 hat unser MAK wieder drei Freizeiten für unterschiedliche Altersgruppen vorbereitet. Diesmal geht es nach **Esterwegen**. Dort warten gemeinsame Spiele, kreative Aktionen, Geschichten aus der Bibel und jede Menge Zeit miteinander auf die Kinder und Jugendlichen.

Unsere Termine für 2027:

Jumpies (9–11 Jahre)
11.–16. Juli 2027 · 85 €

Minis (6–8 Jahre)
16.–18. Juli 2027 · 40 €

Churchhouse (10–13 Jahre)
18.–24. Juli 2027 · 90 €

Der Anmeldetag wird noch bekannt gegeben. Alle weiteren Informationen zur Anmeldung veröffentlichen wir rechtzeitig über unsere Kirchengemeinde und den MAK.

Hinter den Zeltfreizeiten steht ein Team engagierter ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen, die viel Zeit, Ideen und Herzblut in die Vorbereitung investieren. Sie machen diese besonderen Sommererlebnisse überhaupt erst möglich.

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter, auf volle Zelte, fröhliche Abende und einen Sommer, von dem es hinterher wieder viel zu erzählen gibt!



KIRCHE MIT MIR

Gemeindewahlen am 14. März 2027

Mitentscheiden, wie unsere Gemeinde Zukunft gestaltet

Wie soll unsere Kirchen-gemeinde in Zukunft aussehen? Welche Ideen wollen wir verwirklichen? Was soll bleiben, und wo brauchen wir neue Wege? Über solche Fragen entscheiden nicht allein die Pastor:innen. In unserer reformierten Kirche gestalten gewählte Gemeindeglieder das Leben der Gemeinde maßgeblich mit.

Am 14. März 2027 finden in der Evangelisch-reformierten Kirche die Gemeindewahlen statt. Auch in Emlichheim und Neuringe wird gewählt: **Jeweils die Hälfte der Mitglieder unseres Kirchenrats und unserer Gemeindevertretung wird neu bestimmt.**

Beide Gremien tragen Verantwortung für unsere Gemeinde. Sie beraten und entscheiden über das Gemeindeleben, über Gottesdienste und Veranstaltungen, über Gebäude, Finanzen und Personal. Vor allem aber bringen die Menschen in diesen Gremien unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Ideen ein. Sie fragen danach, was unsere Gemeinde heute braucht und wie wir auch morgen eine lebendige Kirche sein können.

Dass alle drei Jahre ein Teil der Mitglieder neu gewählt wird, verbindet dabei Kontinuität mit Veränderung. Erfahrene Mitglieder bleiben im Amt, neue Stimmen kommen hinzu. So kann Bewährtes weiterwachsen und gleichzeitig Neues entstehen. Wer steht zur Wahl?

In der nächsten Ausgabe unseres Gemeindebriefs stellen wir die Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchenrat und die Gemeindevertretung vor.

Sie erzählen, was sie mit unserer Kirchengemeinde verbindet, warum sie sich engagieren möchten und was ihnen für die Zukunft wichtig ist.

Denn Kirche lebt davon, dass Menschen mitdenken, mitreden und Verantwortung übernehmen. Und auch davon, dass andere ihnen durch ihre Stimme das Vertrauen aussprechen.

Merken Sie sich den 14. März 2027 schon jetzt vor. Nutzen Sie Ihre Stimme und gestalten Sie die Zukunft unserer Gemeinde mit!

Weitere Informationen zur Wahl gibt es unter **www.kirche-mit-mir.de** und im nächsten Gemeindebrief.



UNSERE GOTTESDIENSTE

6. Dezember 2026 bis 7. März 2027

DEZEMBER 2026

So, 6. Dezember
9:00 Uhr · Neuringe
10:30 Uhr · Emlichheim
Pastor Wiarda

So, 13. Dezember
10:30 Uhr · Emlichheim Gottesdienst mit Taufe gemeinsam mit den luth.
Pastorin Tandara

So, 20. Dezember
9:00 Uhr · Neuringe 10:30 Uhr · Emlichheim Musikalischer Gottesdienst unter Mitwirkung unser Musikgruppen
Lektorin Schoemaker

Do, 24. Dezember
15:00 Uhr · Emlichheim Singspiel ·
Pastor Wiarda & Team
16:00 Uhr · Neuringe Krippenspiel ·
Pastorin Tandara
23:00 Uhr · ev.-luth. Kirche Christvesper
Pastorin Tandara & Team

Fr, 25. Dezember
9:00 Uhr · Neuringe 10:30 Uhr · Emlichheim jeweils mit Abendmahl
Pastor Wiarda

Sa, 26. Dezember
Einladung zu Gottesdiensten in den Nachbargemeinden

So, 27. Dezember
9:00 Uhr · Neuringe
10:30 Uhr · Emlichheim
Pastor Wiarda

Do, 31. Dezember
16:00 Uhr · Emlichheim
Altjahresabend
Pastor Wiarda

JANUAR 2027

So, 3. Januar
9:00 Uhr · Neuringe
Pastorin Tandara
10:30 Uhr · ev.-luth. Kirche
gemeinsamer Gottesdienst
Lektor Kopplin

So, 10. Januar
10:30 Uhr · Emlichheim Gottesdienst mit Taufe · gemeinsam mit den Lutheraner:innen
Pastor Wiarda

So, 17. Januar
9:00 Uhr · Neuringe
10:30 Uhr · Emlichheim
Lektor Alfred Huisjes

So, 24. Januar
10:30 Uhr · Emlichheim
Pastorin Tandara

So, 31. Januar
10:30 Uhr · Emlichheim
Pastor Wiarda



FEBRUAR 2027

So, 7. Februar
9:00 Uhr · Neuringe
Lektorin Karin Nykamp
10:30 Uhr · ev.-luth. Kirche
gemeinsamer Gottesdienst
Pastorin Noll

So, 14. Februar
10:30 Uhr · Emlichheim Gottesdienst mit Taufe · gemeinsam mit den Lutheraner:innen
Pastorin Tandara

So, 21. Februar
9:00 Uhr · Neuringe
10:30 Uhr · Emlichheim
Pastor Wiarda

So, 28. Februar
10:30 Uhr · Emlichheim
Pastorin Tandara

MÄRZ 2027

Fr, 5. März
Weltgebetstag
19:30 Uhr (?) · Ev- altreformierte Kirche

So, 7. März
9:00 Uhr · Neuringe
Pastor Wiarda
10:30 Uhr · ev.-luth. Kirche
gemeinsamer Gottesdienst
Pastorin Anne Noll



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Eis-Kuchen

Lege Beeren und Blätter in einen Suppenteller und fülle ihn mit Wasser auf. Lass ihn in einer eiskalten Nacht draußen stehen. Am nächsten Morgen kannst du den gefrorenen Kuchen aus dem Teller nehmen. Nur zum Bewundern, nicht zum Essen!



Eis-Burg

Fülle mehrere Eimer und Gefäße mit Wasser und lass es über Nacht draußen gefrieren. Dann klopfe das Gefrorene heraus und baue damit eine Burg.



„Ich würde so gerne Skifahren", sagt der Tausendfüßler, „aber wenn ich die Skistiefel endlich anhabe, ist Frühling!"

Einzigartige Eiskristalle!

Nur zwei sind gleich.
Findest du das Paar?

Lösung: Kristall hier links und oben Mitte

Die Weisen aus dem Morgenland



Fülle drei gleich große Flaschen mit Sand, so dass sie stabil stehen. Schneide ihnen aus buntem Karton, Goldpapier und Wolle Kleidung, Haare und Turban oder Krone. Beklebe damit die Flaschen, damit drei prächtige Könige aus dem Morgenland daraus werden. Mit deinen Eltern kannst du noch eine Kerze oben aufstecken und anzünden.



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **benjamin-zeitschrift.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de